

Der feuchte Autobahnparkplatz - Story von N. S. aus TOY 127 / November 1994
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - August 2023

Es ist eine jener heißen Sommernächte, bei denen die Temperaturen auch noch spät abends nicht unter 20 Grad fällt. Darum hatte ich auch sehr viel getrunken und das meiste sicher wieder ausgeschwitzt, dachte ich eigentlich, denn ich war nicht einmal zum pissen auf dem Klo gewesen, weil meine Pissblase sich nicht gemeldet hat. - Aber jetzt gerade merke ich, ich kann es nicht mehr lange einhalten. Ich will das auch nicht nur so ins Klo schiffen. In die Hose zu pissen, das wäre auch geil, aber ich will es für mehr nutzen. Ich halte es in den eigenen vier Wänden nicht mehr aus. Es ist die beste Zeit sich einen geilen Spaß zu gönnen. Also gehe ich zum Schrank, hole die versifft und reichlich verpißte Lederhose raus. Stecke rechts das gelbe Tuch rein, ziehe mein Gummishirt über und schlüpfe in die schwarzen Stiefel. Noch schnell was getrunken, damit meine Pissblase auch wirklich voll ist. Rauf auf meine Bike und raus aus der Stadt. Mein Ziel ist der allseits bekannte Parkplatz an der Autobahn. Schon auf der Fahrt spüre ich, dass ich diesmal wirklich dringend pissen muß. Um den Druck besser einzuhalten, lasse ich einen größeren Schub Pisse ab, während ich fahre. Doch nur so viel, dass die Blase noch so voll bleibt, dass sie bald wieder drängen wird. Ich mag es, wenn man von dem Drang pissen zu müssen, regelrecht nervös wird. Und ich genieße es jetzt erst mal, wie meine Lederhose feucht und klebrig wird. Dazu wird jetzt auch der geile Geruch nach alter Pisse und Wichse deutlich. Denn in diese Lederhose habe ich schon so oft reingewichst und gepißt, dass ich es nicht mehr zählen könnte. Ich bin nun mal der Meinung, so muß eine speckige Lederhose sein, die ein geiler Kerl trägt, man muß ihr ansehen und es riechen, dass er sie viel getragen hat...

Als ich auf dem Parkplatz ankomme, ist es fast Mitternacht, und doch stehen sehr viele Autos hier. Es ist ja nun mal ein weit übers Land bekannter Cruisingplatz und hier passieren immer die geilsten Sauereien. Es kann also interessant werden. Am Rande des Parkplatzes sieht man Gestalten aus den Büschen kommen oder im angrenzenden Wäldchen verschwinden. Also lenke ich meinen Schritt dorthin, wo wahrscheinlich etwas los ist. Aus einem Busch heraus höre ich ein schmatzendes und schlürfendes Geräusch. Gleich darauf sehe ich einen Burschen auf den Knien, mit einem dicken Schwanz im Maul, den er eifrig leckt und tief einsaugt. Gleichzeitig werden ihm von dem so verwöhnten Burschen mit geübtem Griff die Brustwarzen gezwirbelt, so dass er lustvoll grunzt. Ich werde geil und bekomme eine Latte in der Hose, was mich vorübergehend von meiner drängenden Blase ablenkt. Ich packe an die Klöten, um sie zu massieren... - Nur die beiden sind beschäftigt und brauchen keinen dritten Mann. Ich gehe also weiter und werde nach kurzer Zeit fündig. An einen Baum gelehnt steht ein Kerl in speckig glänzenden schwarzen Leder. Die Lederhose sieht so aus, als wenn sie extra noch mal eingefettet wurde. Der Kerl hat kurze Haare und Schnauzer. Ich gehe auf ihn zu, er blickt mich intensiv an, ich erwidere seinen Blick. Ich gehe näher ran und sehe ihn genauer an. Der dunkle Schnauzer unterstreicht sein entschlossenes Gesicht. Der Typ weiß was er will. Die Lederjacke ist halb geöffnet und zeigt einen Teil seines gut gebauten Oberkörpers. Die Lederjeans sitzt hauteng und die Beule darin verheißt recht viel. Ich riskiere einen Blick um den Kerl herum, um mir seine geile Kiste anzusehen. Was ich sehe, läßt meinen Schwanz weiter anwachsen, denn aus der rechten Gesäßtasche hängt auch ein gelbes Tuch heraus. Der Typ setzt sich Richtung auf das Dickicht zu in Bewegung, nicht ohne mir einen kurzen, aber vielsagenden Blick zuzuwerfen.

Ich weiß, was zu tun ist und setzte mich in Bewegung, ihm in die Büsche zu folgen. Als ich ihn in der Dunkelheit bemerke, sehe ich, dass er schon auf mich wartet. Mit der rechten Hand knetet er seine Schwanzbeule ab. Ich gehe gleich vor ihm auf die Knie und lecke das Leder ab. Ein

deutlicher pissiger Geruch schlägt mir entgegen. Ich nehme an, dass seine Lederhose auch schon öfters nass geworden ist, von den warmen gelben Saft, wie bei mir... - Bevor ich mir weitere Gedanken machen kann, drückt er meinen Kopf stärker gegen das Leder, und sagt nur "Tiefer! Stiefel lecken!" Ohne nachzudenken tue ich es. Meine Zunge fährt den Schaft runter und leckt das frisch geputzte Stiefelleder ab. Doch weiter unten, da sind die Stiefel nicht sauber, sie riechen und schmecken so, als ob sie öfters mit Pisse eingesaut wurden. Und wahrscheinlich ist er damit gerade noch durch einen recht schlammigen Weg gegangen. Ich erinnere mich, dass im Wald immer ein morastiger Weg ist. Auch wenn ich so was nicht oft mache, solche versifften Stiefel zu lecken, tue ich es mit voller Hingabe. Kurz darauf glänzt das Leder von dem Stiefel wieder. Er zieht mich wieder herauf und schiebt mein Maul zu einem seiner Nippel. Gierig lutsche ich die großen festen Brustwarzen. Vorsichtig fange ich an zu knabbern und meine Zähne beißen leicht ins zarte Burstfleisch. Der Typ stöhnt geil. "Gut so. Mach weiter, du machst das gut." Stößt er hervor und gibt mir die andere Brustwarze, damit ich diese bearbeite. Plötzlich reißt er mich nach oben und preßt seine Lippen auf meinen Mund. Ich spüre seine feuchte Zunge, die sich in mein Maul schiebt und gierig darin herumwühlt. Mein Schwanz drückt gegen meine nasse Hose. Ich muß dringend pissen, aber ich verdränge es dennoch. Ich mache den Reißverschluss auf, damit ich nebenher mein bestes Stück bearbeiten kann. Mit zittrigen Fingern mache ich auch seine Hose auf, was gar nicht so einfach ist, da sein Schwanz mit kräftigem starken Druck gegen Hosenlatz drückt. Doch dann habe ich es geschafft.

Wie ich mit einer Hand in den Hosenschlitz gehe, fühle ich, dass es unter dem Leder recht feucht ist. Er trägt auch keine Unterhose und denn ich habe sofort seinen Schwanz in der Hand. Sein Schwanz, groß, fest und glattrasiert, und eindeutig nass vom Wichs- und Pisssschleim, springt heraus. Seine Eier ebenfalls haarlos, bringe ich ebenfalls ans Tageslicht, besser gesagt ans Nachtlicht. "Los du Sau, nimm ihn in deine Fresse!" befiehlt der Kerl und ich tue, was er sagt. Sein Schwanz schmeckt nach Leder, Männerschweiß und Pisse. Ich glaube der Kerl hat sich auf der Fahrt zum Parkplatz schon selber nass gemacht. Als ich ihn das sage, meint er nur "Logo, habe ich mir vorhin in die Hose gepißt. Aber für dich ist noch genug da." Sagt es und strullt mir in mein aufgerissenes Maul, das immer noch seinen Schwanz bearbeitet. Als ich kurz erschreckt seinen Schwanz aus dem Mund lasse, pisst er weiter, und seine Brühe läuft mir über Gesicht und Oberkörper. Sein Pissstrom versiegt und sein Hammer richtet sich zu einer gewaltigen Größe auf. "Na, zufrieden?" fragte er grinsend "Könnte mehr Pisse sein. Ich muß auch pissen!" entgegen ich, in der Hoffnung, dass das wirklich noch nicht alles war. "Ich sagte doch, es ist genug da. Wart es ab, du kannst auch gleich noch pissen." Ich schiebe mir seine schmierigen Klöten ins Maul, so dass er zufrieden aufstöhnt. Und wieder leckt meine Zunge seinen herrlichen Schwanz und spielt mit seiner feuchten Kuppe. Ich schiebe mir sein geiles Stück tief in die Maulvotze und lutsche daran. Er schmeckt herrlich nach Pisse und Wichse. Muß sich schon öfters so seinen Spaß gegönnt haben. Am liebsten würde ich diesen Prachtlümmel gar nicht mehr freigeben. Selten genug, dass man einen Kerl findet, der sich in die Hose schiffet und es geil findet, wenn alles nach Siff schmeckt. Ich merke, dass er unruhig wird. Er wird doch nicht schon abspritzen? Sein Schwanz ist aber auch nicht vollausgefahren. "Das reicht" brummt er und stößt mich zurück, so dass ich flach vor ihm auf dem Waldboden liege. Der Boden ist bereits recht feucht geworden und saut meine Sachen ein. Nur das merke ich jetzt nicht. Der geile Kerl stellt sich provokant über mich. Mit seiner rechten Hand am Rohr beginnt er wieder zu pissen. Mit kräftigem Druck klatscht seine heiße Brühe auf meinen Schwanz und weicht meine Lederhose mit seiner Seiche ein. Aber nicht lange, denn schon lenkt er seinen Strom mitten in mein Gesicht. Automatisch öffne ich das Maul und er weiß was er zu tun hat. Im nun ist die Maulgrotte voll und läuft über. Ich wichse wie wild, mein Schwanz ist brett hart, während mich der Kerl noch immer von oben bis unten vollpisst. Nach den letzten

Tropfen beginnt auch er zu wichsen. Wir kommen beide nahezu gemeinsam und seine und meine Sahne vermischen sich auf dem Gummishirt.

Er hilft mir auf, kommt ganz nahe, drückt sich fast an mich und leckt mein nasses Gesicht. “Na, wie war’s?” fragt er lachend. “Geil” sage ich “und hoffentlich nicht das letzte Mal” - “man wird sehen” meint der Kerl und verschwindet in der Dunkelheit. - Sein Versprechen hat er nie eingelöst! Ich hab ihn nie wieder hier gesehen. Schade, dabei war er doch so ein geiler Kerl. - Wie ich leicht enttäuscht meinen Schwanz zurück in die nasse, siffige Lederhose packe, merke ich noch, dass ich selber nicht abpissen konnte. Ich muß meinen Druck noch loswerden, will es aber nicht nur so in meine jetzt total nasse Lederhose laufen lassen. Die bekommt auch so sicher noch mehr Pisse... - also gehe ich weiter in den Wald rein. Ich weiß nur noch nicht, ob ich es dabei laufen lassen soll, und mir dabei einen wichsen, weil ich das so geil finde, wenn ich mir in die Hose schiffe. Oder soll ich mir noch einen anderen suchen, dem ich meine Pisse gönne? Ich will erst mal sehen und gehen weiter in den Wald rein. - Schon nach wenigen Schritten spüre ich, das mir jemand folgt. Also bleibe ich irgendwo am Baum stehen, um zu sehen, wer mich verfolgt. Es ist ein junger Typ, mit recht gammeligen Sachen. Es ist ein kurzer Boxershort und alte Sneaker, mehr trägt er nicht. Eigentlich stehe ich mehr auf echte Mannsbilder in Ledersachen. Doch irgendwas reizt mich an dem Typ. Vielleicht sind es seine Sachen die er trägt. Könnte fast sein, dass sie total verpißt sind. Der Typ sieht sich um. Wir sind hier alleine. Er kommt auf mich zu und griff mir voll in die Klöten und drückt sie ab. Ich kann nur noch stöhnen “nicht so feste! Ich muß pissen...” Aber da war es auch schon zu spät. Meine Blase leert sich. Ich pisse mir in die Lederhose. In Sekunden von Bruchteilen wird das Leder weich von der Nässe und klebt noch mehr. Der Typ stöhnt auf und murmelt “geile Sau, piss mich voll.” Ohne eine Antwort abzuwarten, öffnet er meine Lederhose. Kniert im Abstand vor mir und sieht mich von unten an. Zum Glück kann ich noch immer pissen. Ich lasse den Rest meiner Pisse laufen. Die Pisse durchnässt seine wenigen Sachen. Sofort kommt mir ein Geruch entgegen, der mich fast umhaut. Seine Sachen müssen schon so viel Pisse abbekommen haben, dass sie jetzt total nach Pisse und alte Wichse stinken. Noch wie ich ihm die letzte Pisse gönne, greift er von unten in seinen Short und holt seinen Schwanz raus. Wie siffig der nun ist, das kann ich mir denken. Es schmatzt, als er zu wichsen beginnt. Da ich schon vorhin einen Abgang hatte, will ich selber nicht auch noch wichsen. Ich lasse ihn alleine wichsen und sehe nur zu. Als er sich selber den Glibber über seinen Bauch ablädt, gehe ich vor ihm auf die Knie. Ich will seinen eingeschleimten Schwanz ablutschen. Nur kurz bekomme ich seine verkeimte Schwanzspitze ins Maul. Schon schiebt er mich weg und bitte mich, jetzt nicht weiter zu machen. Er wolle sich erst mal erholen. Fragt mich dann noch, ob ich Bock hätte ein Bier mit ihm zu trinken. Danach könnten wir noch weitermachen. Ich willigte ein, sage aber gleich dazu, dass ich mit dem Bock sei. Er meinte dann, dass er mich hat kommen sehen. Er selber hat auch seine Maschine dabei. Kurz besprechen wir, dass wir noch zu mir fahren könnten.

Bei den Maschinen angekommen, frage ich mich, wie er denn nun mit den nassen siffigen Sachen fahren will. Aber die Antwort hat sich schon erledigt. Aus den Seitentaschen holt er ein Leder Chaps und eine Lederjacke. Das auch diese Sachen sichtlich eingesaut sind, wundert mich schon nicht mehr. Zieht das alles über seine Sachen und steigt auf seine Maschine. Ich besteige meine auch und fahre los. Er folgt mir. Und tatsächlich folgt er mir, bis zu mir nach Hause. Wie wir dann im hellen Licht stehen, sehe ich wie siffig seine Sachen sind. Der Boxershort ist alt und teilweise eingerissen. Auch seine übrigen Sachen müssen bereits einiges erlebt haben. Es macht mich geil und mein Pint wächst wieder an. Er beachtet es mit einen grinsen und fragt, ob wir weitermachen können. Sicher macht es mir nichts aus, im Wohnzimmer geil rum zu sauen. Aber ich will mit ihm mehr als nur eine schnelle Nummer. Führe ihn ins Schlafzimmer. Lege

noch eine Plane übers Bett und wir uns dann darauf. Saufen schnell eine Bierpulle auf Ex, bis sich unsere Pissblase richtig angefüllt hat. Währenddessen genießen wir das geile Aroma was von seinen Klamotten kommt. Plötzlich hockt er sich über mich. Sekunden bleibt er so sitzen und dann läuft seine Brühe durch das glänzende Material seines Shorts. Ich greife an meine Lederhose und genieße wie die Nässe bei mir alles noch siffiger macht. - Es folgt dann eine geile Nummer auf meinem Bett, die mit einem gemeinsamen Orgasmus endet. Irgendwann liegen wir erschöpft in der Pissbrühe und sind eingeschlafen. Erst am Morgen merken wir, dass wir beide so geschlafen haben. Da wir erneut pissen müssen, lassen wir es noch mal richtig laufen. Nach dem Abgang gehen wir dann duschen. Er fährt dann mit seinen verpißten Sachen heim. Aber ihn werde ich noch mal auf dem Parkplatz treffen. Wird sicher wieder ein geiler versauter Spaß...